

Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin

An den
Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

leonore.gewessler@bmk.gv.at
+43 1 711 62-658000
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
Österreich

Geschäftszahl: 2021-0.226.902

20. Mai 2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Hannes Amesbauer und weitere Abgeordnete haben am 25. März 2021 unter der **Nr. 6069/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Bahnhaltestelle Hönigsberg gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Welche Gründe sind dafür ausschlaggebend, dass die ÖBB AG die Haltestelle Hönigsberg schließen will?*

Die großen Investitionen in die neue Südstrecke Wien – Villach ermöglichen ab 2025, dass ein integrierter Taktfahrplan für die Bahnkundinnen und Bahnkunden eingeführt werden kann. In diesem weltweit erfolgreichen System fahren Züge in einem fixen, verlässlichen Takt, der für die Fahrgäste leicht nachvollziehbar ist (Beispiel Schweiz). Dabei sind Schnellzüge und Regionalzüge so aufeinander abgestimmt, dass es zu kurzen Umstiegszeiten kommt und somit der Fahrgast möglichst schnell von A nach B gelangt. Den Grundtakt geben dabei die Schnellzüge vor. Regionalzüge, regionale Busse etc. sind darauf abgestimmt. Im konkreten Fall im Mürztal wäre die Fahrzeit der S-Bahn zu lang für den integrierten Taktfahrplan, um zwischen die Trassen (Timeslots) der Fernverkehrszüge zu passen. Man spricht hier von sogenannten Trassenkonflikten, welche nur durch die Auflassung eines Haltes bereinigt werden können. Somit muss, um die Qualität des Bahnsystems für alle Fahrgäste deutlich zu verbessern, leider im Mürztal ein S-Bahn-Halt reduziert werden. Die Entscheidung ist vor meiner Zeit als Bundesministerin auf Hönigsberg gefallen, da diese Haltestelle am wenigsten von allen Halten im Mürztal genutzt wird. Außerdem gibt es im Gemeindegebiet mit dem Bahnhof Mürzzuschlag, der bis 2024 komplett modernisiert wird, ein hochattraktives Angebot für die Bahnkundinnen und -kunden, und der nahegelegene Halt in Langenwang ist durch die ÖBB-Infrastruktur AG gerade erst komplett neu errichtet worden.

Zu Frage 2:

- *Wer hat die Schließung der Haltestelle veranlasst bzw. in Auftrag gegeben?*

Der Beschluss zur Schließung ist nach intensiven Abstimmungen und Analysen entsprechend den in der Beantwortung der Frage 1 genannten Gründen gemeinsam vom damaligen BMVIT, dem Land Steiermark und den ÖBB getroffen worden.

Zu Frage 3:

- *Wann wurde die Schließung der Haltestelle veranlasst bzw. in Auftrag gegeben?*

Die Schließung der Haltestelle wurde vom seinerzeitigen BMVIT, dem Land Steiermark und der ÖBB-Infrastruktur AG im Rahmen des Lenkungsausschusses Steiermark im März 2019 final abgestimmt. Zudem gab es seit 2016 immer wieder Gespräche zwischen der ÖBB-Infrastruktur AG und der Stadtgemeinde Mürzzuschlag.

Zu den Fragen 4 bis 8:

- *Gab es im Vorfeld eine Zählung der bei der Haltestelle Hönigsberg zu- und aussteigenden Fahrgäste und welches Ergebnis erbrachte die Zählung.*
- *In welchem Zeitraum wurde die Zählung durchgeführt.*
- *Wenn diese Zählung 2020 oder 2021 durchgeführt wurde, wurde seitens der ÖBB AG bei der Begründung der Auflassung darauf hingewiesen, dass die Zählung während der Corona-Krise durchgeführt wurde und in diesem Zeitraum das Fahrgastaufkommen grundsätzlich sehr stark zurückgegangen ist?*
- *Gab es in den Jahren 2010 bis 2019 Kundenfrequenzzählungen für die Haltestelle Hönigsberg?*
- *Wenn ja, welches Ergebnis brachten diese Zählungen?*

Seitens der ÖBB-Infrastruktur AG wurde im Vorfeld zur oben genannten Entscheidung eine Zählung für die Haltestelle Hönigsberg beauftragt. Sie wurde vor Ort von einem unabhängigen Zivilingenieurbüro im Juni 2015 – und damit deutlich vor der COVID-19 Pandemie – durchgeführt. In Hönigsberg stiegen im Untersuchungszeitraum im Schnitt 1,67 Personen pro Zug ein und 1,58 Personen pro Zug aus (an Werktagen). Die in der Umgebung arbeitenden Tagespendlerinnen und -pendler nutzen die Haltestelle entsprechend den Erhebungen nicht für den Weg zur Arbeit. Durch die im Ort besser (weil zentraler) gelegene Haltestelle der Buslinie 180 wird schon jetzt der Großteil der Tagespendlerinnen und -pendler (vorrangig Schülerinnen und Schüler) von und zu ihren Schulen und Arbeitsstätten gebracht.

Zu Frage 9:

- *Wie ist es mit den politischen Zielen zu vereinbaren mehr Menschen zum Umstieg auf das klimafreundliche öffentliche Verkehrsmittel Bahn zu bewegen, wenn durch die Schließung der Haltestelle Hönigsberg der Individualverkehr im Vergleich dazu an Attraktivität gewinnt, auch unter dem Aspekt, dass Alternativangebote wie Bus bzw. Kombination Bus und Bahn (Umsteigemöglichkeit Mürzzuschlag oder Langenwang) auf Grund des für Pendler wichtigen Zeitfaktors unattraktiv sind?*

Wie bereits in der Beantwortung der Frage 1 ausgeführt, ist die Schließung notwendig, um eine deutliche Verbesserung des Bahnsystems in der Steiermark für die Bahnkundinnen und -kunden umsetzen zu können. Es kann daher ausgeschlossen werden, dass es insgesamt zu einer Reduktion von Fahrgästen durch diese Maßnahme kommt.

Vielmehr wird erwartet, dass genau das Gegenteil der Fall sein wird: Auf Basis einer Studie zur Baltisch-Adriatischen Achse wird prognostiziert, dass mit der Inbetriebnahme der Koralmbahn und des Semmering-Basistunnels z.B. im Bereich Mürzzuschlag künftig rund 13.000 Menschen täglich den Zug nutzen – im Vergleich zu 8.000 heute. Für die bisherigen Ein- und Aussteigerinnen und -aussteiger an der Haltestelle Hönigsberg wird das Busangebot durch das Land Steiermark weiter verbessert. Die Bushaltestelle liegt näher am Siedlungsgebiet in Hönigsberg, wodurch sich für Einsteigerinnen und Einsteiger kürzere Wege zum Halt ergeben.

Mit der Inbetriebnahme des Semmering-Basistunnels und der Attraktivierung des Bahnhofs Mürzzuschlag wird das Fahrgastpotential dort von derzeit rd. 2.000 Ein- und Aussteiger_innen auf 3.500 bis 4.000 Ein- und Aussteiger_innen ansteigen, diese profitieren vom integrierten Taktfahrplan und einem hochattraktiven Bahnhof mit multimodaler Anbindung. Durch die verbesserten Busangebote ab Ende 2021 (Stundentakt an Werktagen, Halbstundentakt zu Schulzeiten) gibt es auch eine noch attraktivere Busverbindung zum Bahnhof Mürzzuschlag.

Zu den Fragen 10 bis 12:

- *Wurde in die Infrastruktur der Bahnhofstabelle Hönigsberg in den letzten zehn Jahren Investitionen getätigt?*
- *Wenn ja, wann wurden diese Investitionen konkret getätigt?*
- *Wenn ja, um welche Investitionen handelte es sich dabei jeweils und wie viel Geld wurde dafür seitens der ÖBB AG und der öffentlichen Hand jeweils bewegt?*

Aufgrund der äußerst geringen Nutzung der Haltestelle wurden durch die ÖBB-Infrastruktur AG generell nur die notwendigsten Instandhaltungsarbeiten und keine größeren Investitionen umgesetzt. Insbesondere sicherheitsrelevante Investitionen mussten getätigt werden, wie beispielsweise die Erneuerung des Bahnsteigbelages.

Zu Frage 13:

- *Ist eine Sanierung der Bahnhofstabelle Hönigsberg geplant bzw. notwendig und wie hoch wären die Gesamtkosten dafür? Bitte ggf. um Aufgliederung der Kosten (z.B. Wartehäuschen, Bahnsteige, Zu- und Abgänge).*

Nachdem eine Erneuerung aus oben genannten Gründen nicht geplant ist, kann die notwendige Investitionssumme durch die ÖBB-Infrastruktur AG nur grob geschätzt werden. Auf Basis von Erfahrungswerten kann aber für eine Erneuerung mit Kosten in einer Größenordnung von rd. € 1,5 Mio. ausgegangen werden.

Zu Frage 14:

- *Die Brückenbauwerke im unmittelbaren Bereich der Bahnhofstabelle Hönigsberg sind sanierungsbedürftig um die Zulaufstrecke für den Semmeringbasistunnel auf den bahntechnisch notwendigen Standard zu heben. Wann wird der Neubau der Brückenbauwerke erfolgen und wie hoch sind die Kosten dafür?*

Nach Auskunft der ÖBB ist der Neubau der Brücken für 2024 vorgesehen. Die Kosten dafür werden voraussichtlich rd. € 2,0 Mio betragen.

Zu Frage 15:

- *Besteht aus Ihrer Sicht die Möglichkeit die Sanierung dieser Brückenbauwerke derart auszuführen, sodass Synergien bezüglich des Erhalts bzw. einer Modernisierung der Haltestelle Hönigsberg zu erzielen wären?*

Nach Auskunft der ÖBB wurde dies einerseits aufgrund der in der Beantwortung der Frage 1 genannten Gründe nicht geprüft. Andererseits erscheinen derartige Synergien aufgrund unterschiedlicher Erneuerungserfordernisse eher unwahrscheinlich.

Zu den Fragen 16 bis 18:

- *Die Haltestelle Hönigsberg ist Teil des steirischen S-Bahn-Angebots, das sich steigender Beliebtheit erfreut. Ist es daher sinnvoll die Haltestelle in Hinblick auf diesen Gesichtspunkt zu schließen?*
- *Wenn ja, wie begründen Sie das?*
- *Wenn nein, werden Sie die ÖBB AG anweisen, die Haltestelle Hönigsberg über den Fahrplanwechsel im Dezember 2021 hinaus zu erhalten und durch Verbesserungsmaßnahmen die Attraktivität der Haltestelle zu steigern.*
 - a. *Wenn ja, in welcher Form?*
 - b. *Wenn nein, weshalb nicht?*

Das S-Bahn-System ist in der Tat schon sehr erfolgreich und wird durch die Umstellung im Jahr 2025 – durch die noch bessere Vertaktung zwischen S-Bahn und Fernverkehr – noch attraktiver werden. Um das zu ermöglichen, wurde im Jahr 2019 die Entscheidung betreffend Hönigsberg so getroffen.

Leonore Gewessler, BA

